

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 9. Capitel. Daß der Mensch Gott mehr schuldig ist für dasjenige, was er in ihm selbst hat, denn für alles, das in der Welt ist; und wird hie bewiesen die Unsterblichkeit der Seelen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

sehen allein zugerechnet. Darum ist der Mensch schuldig, für alle Creaturen Gott zu danken.

Zudem, so habens die Creaturen nicht ihrer selbst wegen empfangen, was sie haben, sondern um des Menschen willen; sollte denn der Mensch dafür Gott nicht verpflichtet seyn; Und je besser und edler die Creaturen seyn, je mehr und mehr der Mensch Gott dafür verpflichtet ist. Wenn nun der Mensch nicht mehr empfangen hätte, denn die Gutthaten der Creaturen, so wäre er doch Gott mehr denn gnug schuldig.

Gebet um ein danckbares Herz.

Getreuer Gott, deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu über mir, deine Treue ist groß, und deine Wohlthaten sind unzählig. Gib mir über alle deine Gaben auch ein danckbares Herz, das nimmer seiner Pflicht vergesse, sondern dich im Glauben, Geduld und Gehorsam preise, durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

Das 9. Capitel

Daß der Mensch Gott mehr schuldig ist für dasjenige, was er in ihm selbst hat, denn für alles, das in der Welt ist; und wird hie bewiesen die Unsterblichkeit der Seelen.

B. der Weish. 11. 27. Cap. 12, 1. Du Liebhaber des Lebens, dein unvergänglicher Geist ist in allen. 1. B. Mos. 9, 2.

Eure Furcht sey über alle Thiere. Weish. 2, 23. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn solle, wie er ist.

Weil der Mensch erkennet, daß er die edelste Creatur ist unter allen, so ist er Gott vielmehr für sich selbst schuldig und verpflichtet, denn für die ganze Welt. Denn weil alles um des Menschen willen geschaffen, so muß ja der Mensch mehr werth seyn, denn die ganze Welt und alle Creaturen. Den obwol viel herrliche Creaturen in der Welt seyn, als die Elementa, die himmlischen Körper, und sonderlich die Sonne; dennoch weil sie alle um des Menschen willen geschaffen seyn, und ihm dienen, so ist leicht zu erachten, daß des Menschen Natur höher seyn muß, weil ihm so viel herrliche, große, gewaltige, mächtige Creaturen dienen. Durch diesen ihren Dienst aber lehren uns die gewaltigen und herrlichen Creaturen Gottes, daß im Menschen etwas Untödtliches, Unsterbliches und Ewiges seyn müsse. Denn es sind je auch die himmlischen Körper der Verderbung nicht unterworfen, sondern währen immer